

# Seniorenbühne Zürich spielte "De Nussi"

Zu einer frohen Zusammenkunft hatte die Stadt Dietikon vergangenen Donnerstag alle über 65jährigen sowie die Mitglieder der vier Altersclubs Bergflora, Bergfrieden, Heimelige Egge und Reppischring eingeladen. Über 200 Senioren waren dem Aufruf gefolgt und fanden sich im reformierten Kirchgemeindehaus ein, um sich das Theaterstück „De Nussi“, gespielt von der Seniorenbühne Zürich, anzusehen. Zuvor begrüßte Stadtrat Hugo Panzeri die Anwesenden und nahm mit einigen Worten Stellung zu den in Dietikon aktuellen Altersproblemen.

Die von der ehemaligen Leiterin des Sozialamtes, Paula Jucker, ins Leben gerufene Zusammenkunft der Seniorenclubs hat den Zweck, gegenseitigen Gedankenaustausch unter Mitbürgern zu fördern. Sie gibt aber auch den Behörden willkommene Gelegenheit, Anliegen vorzubringen und über geplante Projekte zu informieren. Der für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Fürsorgesekretär, Guido Huber, erklärte sich befriedigt über das zahlreiche Erscheinen der Senioren.

Den Auftakt machte der Seniorenchor unter der Leitung von Katharina Huber, die die etwa zehlfache Sängerinnen und Sänger am Klavier begleitete. Lieder mit Titeln, wie etwa „Das Leben mit seinen Träumen zerfällt in Asche und Staub“ ergriffen die Zuhörer, die der Darbietung mit Aufmerksamkeit lauschten.

## Neues Tagesheim geplant

Im Namen des Stadtrats begrüßte der Fürsorge- und Vormundschaftsvorstand, Stadtrat Hugo Panzeri, die Anwesenden und dankte den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für ihren tatkräftigen Einsatz, der das Zustandekommen dieses Nachmittags ermöglicht hatte. Im weiteren teilte Panzeri mit, dass das Angebot in den beiden Dietiker Alterszentren, Ruggacker und Oberdorf, um 100 neue Pensionärsbetten erweitert werden konnte; für Anfang nächsten Jahres sei ein Tagesheim mit Ergotherapie

geplant. Im übrigen - so Panzeri - sei es wünschenswert, dass die Pensionäre möglichst lange in der eigenen Wohnung leben könnten. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch die zahlreichen Dienste, wie etwa die ambulante Krankenpflege und den Mahlzeitendienst.

## Nicht zu früh fürs Altersheim anmelden

Stadtrat Panzeri erklärte weiter, dass bei einem geplanten Eintritt ins Altersheim nicht bis zum letzten Augenblick mit der Anmeldung zugewartet werden sollte, da die beiden Heime Ruggacker und Oberdorf gut besetzt seien und deshalb die zuständigen Stellen Zeit zum Disponieren brauchten. Andererseits sei es auch nicht sinnvoll, sich auf Jahre hinaus im Voraus um einen Platz zu bemühen. Für Probleme in diesem Zusammenhang verwies Panzeri auf den Leiter des Sozialamtes, Guido Huber, der für sämtliche Detailauskünfte zur Verfügung steht. Für Fragen der Altersbetreuung (Mahlzeitendienst usw.) sei der Leiter des Alters- und Gesundheitszentrum (AGZ), Gerhard Ineichen, zuständig.

Hans Frei, Regieassistent der Seniorenbühne, erläuterte den Anwesenden darauf das Theaterstück, dessen Aufführung nun bevorstand. Nach seinen Worten soll dieses auch zum Nachdenken anregen. Es geht dabei um einen ehemaligen Fremdenlegionär, dem man aus materiellen Interessen einen Diebstahl in die Schuhe schieben will. Schliesslich endet aber alles gut.



*Stadtrat Hugo Panzeri dankte den ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz*

## "De Nussi" - zu hausbacken

Gewünscht hätte man sich eine etwas zügigere Inszenierung, wobei auch die Thematik - das Stück wurde eigens für die Seniorenbühne geschrieben - etwas enttäuschte: die Geschichte (im Jahr 1935 spielend) wirkte etwas gar an den Haaren herbeigezogen und auf weite Strecken unwirklich. Die schauspielerische Leistung der Seniorenspieler vermochte hingegen zu überzeugen, und man hätte sich vorstellen können, dass die Akteure bei entsprechender Motivation in der Lage gewesen wären, noch mehr aus sich herauszutreten. Man kann die Frage stellen, ob es nicht Aufgabe einer Seniorenbühne wäre, ein Stück wirkliches Leben im Alltag der Senioren aufzuzeigen, wobei dies durchaus in humorvoller Weise geschehen könnte, so dass der Unterhaltungswert dabei nicht verloren ginge.